

„US-Datensammelwut ist erschreckend“

Herold-Geschäftsführer **Thomas Friess** hat die NSA-Spionage dermaßen in Rage versetzt, dass er dagegen anschreibt: mit einem Krimi. Alles, was im Buch vorkommt, sei schon einmal geschehen, betont er.

INTERVIEW: Karin Tzschentke

STANDARD: Wie kommt es, dass ausgerechnet der Manager eines Unternehmens, dessen Geschäft Onlinedienste sind, ein Buch mit Fokus auf die beängstigenden Konsequenzen der Tätigkeit von Datensammlern und Geheimdiensten, von Spähprogrammen und Killerdrohnen schreibt? Gehen Sie da nicht gegen Ihre Zunft vor?

Friess: Da ist was dran. Aber es geht mir letztlich um den verantwortungsvollen Umgang mit Daten. Und bei aller Begeisterung über die Möglichkeiten des Internets darf man über dessen Schattenseiten nicht schweigen. Es ist für mich in erster Linie ein politisches Thema. Wenn unsere Privatsphäre zunehmend zerstört wird, wird auch unsere Demokratie zerstört.

STANDARD: Sie haben Ihre Beobachtungen in einen Krimi verpackt, in dem ein Journalist einen Bericht über die Machenschaften der NSA schreiben will. Bei der Recherche gerät er in einen nicht mehr zu kontrollierenden Strudel aus Manipulationen und existenzieller Bedrohung. Warum haben Sie dieses Genre gewählt?

Friess: Ich höre so oft den Satz: „Ich hab doch nichts zu verbergen, was soll mir schon passieren“, wenn man über das Thema Geheimdienste und Datenschutz spricht. Wie also kriegt man die Leute niederschwellig dazu, etwas über die bereits tagtägliche Überwachung zu lesen? Mit Fiktion hat man mehr Spielraum, sie zu schildern. Aber alles, was im Buch vorkommt, ist schon so oder ähnlich passiert.

STANDARD: Was bringt Sie bei dem Thema besonders in Rage?



Foto: Reuters / Larry Downing

Nach wie vor zu viele Menschen haben in Sachen Spähprogramme und Datenschutz eine rosa Brille auf: Herold-Manager Friess protestiert mit einem Buch gegen die NSA-Machenschaften.

Friess: Unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung nehmen sich Staaten zunehmend heraus, vorhandene Rechte wie Privatsphäre oder Unschuldsvermutung zu unterlaufen. Die Datensammelwut der USA ist erschreckend, wenn man bedenkt, dass es dort eine Liste von 3000 Menschen gibt, die mittels Drohnen getötet werden sollen, weil sie „wahrscheinlich“ Terroristen sind. Das ist eines Rechtsstaates unwürdig. Abgesehen davon, wer kann denn garantieren, dass nicht eines Tages alles, was „zufällig“ mitgesammelt wird, gegen jeden Einzelnen von uns verwendet wird? Es ist jetzt schon Realität, dass in manchen Ländern Überwachungskameras nicht nur zur Prävention und Aufklärung von Verbrechen, sondern auch zum Ausforschen von Parksündern eingesetzt werden.

rin Angela Merkel hat das Internet ja bezeichnenderweise als „Neuland“ bezeichnet. Deutschland hat leider die Chance verschlafen, zur Aufklärung der NSA-Abhör-affäre Edward Snowden Asyl zu gewähren.

STANDARD: Gleichzeitig bieten viele von uns sehr persönliche Informationen von sich offen in sozialen Netzen an.

Friess: Die verspielte, unpolitische Masse, die glaubt, sie wäre durch die Nutzung dieser Medien modern, ist leider sehr groß. Sie denken kaum darüber nach, was die Konsequenz für diese freiwillige Transparenz sein kann.

STANDARD: Zurück zur Ausgangsfrage: Wie können Sie Ihr Wissen mit der Tätigkeit Ihres Unternehmens vereinbaren?

Friess: Ich weiß, das klingt jetzt sicher wie Marketingsprech: Man kann im Datenbereich gute Geschäfte machen, ohne gesetzliche Grenzen zu überschreiten. Wir können es uns leisten, datenschutzkonform zu arbeiten.

STANDARD: Welche Reaktionen auf Ihr Buch erwarten Sie?

Friess: Es wird die Welt nicht rocken. Mir geht es darum, andere für das Thema zu sensibilisieren. Ich will mein Buch daher auch auf der Frankfurter Buchmesse präsentieren. Über einen Achtungserfolg würde ich mich freuen.

THOMAS LEO FRIESS (50) ist seit 2003 Geschäftsführer des Suchmaschinen-Spezialisten und Telefonbuchlieferanten Herold Österreich. Der in Schweningen (Baden-Württemberg) geborene Diplom-Volkswirt war davor unter anderem mehr als zehn Jahre im Investmentbanking tätig. An seinem Krimi „Wer nichts zu verbergen hat, kann dennoch alles verlieren...“, hat der Vater von vier Kindern (drei davon unter zehn Jahren) zwei Jahre lang in seiner Freizeit geschrieben. Das im Eigenverlag erscheinende Werk kann ab Ende August im Buchhandel oder direkt auf nsa-krimi.de bestellt werden.



Wer kann garantieren, dass nicht eines Tages alles, was ‚zufällig‘ mitgesammelt wird, gegen jeden Einzelnen von uns verwendet wird.

KURZ GEMELDET

Magna will Standort Graz wieder voll auslasten

Graz – Mit den neuen Aufträgen von BMW und Jaguar sollen künftig wieder mehr als 200.000 Autos pro Jahr im Grazer Magna-Werk gefertigt werden. Eventuell könnten auch Aufträge neuer Kunden hinzukommen, sagte Magna-Europa-Präsident Günther Apfalter der *Kleinen Zeitung*. (APA)

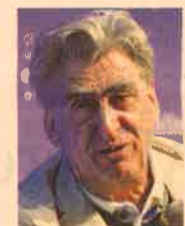
Schäuble erwartet fürs Budget Milliardenplus

Berlin – Der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) rechnet im laufenden Jahr mit einem Plus von fünf Milliarden Euro, berichtet der *Spiegel*. Ursache seien die hohen Steuereinnahmen, die aufgrund guter Konjunktur und Beschäftigungslage kräftig sprudelten, sowie Einnahmen aus der Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen. (AFP)

Deutsche Gastronomie sucht verzweifelt Lehrlinge

München – Die Hotels und Gaststätten in Deutschland tun sich immer schwerer, Nachwuchs zu finden. Laut Bundesagentur für Arbeit standen im Juli rund 40.000 gemeldeten Lehrstellen nicht einmal halb so viele Bewerber gegenüber. Vor allem Arbeitszeiten am Abend und am Wochenende schrecken laut Dehoga-Bundesverband-Chefin Ingrid Hartges viele junge Menschen ab. Und leider gebe es auch einige Gasthäuser, „die nicht so vorbildlich ausbilden“. (dpa)

NAMEN



Den Vorwurf, sein Unternehmen habe die Entwicklung auf dem Smartwatch-Feld verschlafen, lässt Swatch-Chef **Nick Hayek** nicht gelten. Ein Zukunftsmarkt der multifunktionalen Uhren existiere „vorerst nur im Kopf der Analysten und Journalisten“. Es seien vor allem Amerikaner, die glaubten, dass die Leute eine Uhr nur wegen der Funktionalität kaufen würden. Uhren würden zuallererst wegen der Emotionen gekauft, die sie transportieren, ist er überzeugt. (Foto: EPA/Ehrenzeller)

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.
Ziehung vom 22.08.2015
1 2 8 1 5

BINGO!
Ergebnisse der Bingo Ziehung vom 22.08.2015
Bingo 1 mal € 30.494,70
Ring 1 mal € 4.814,90
Box 6 mal € 534,90
Ring 2 Chance 7 mal € 687,80
Box 2 Chance 8.011 mal € 2,30
Card 10.984 mal € 1,50

ZahlenLotto
1-90 Das andere Lotto
Ziehung vom 22.08.2015
Die Zahlen in gezogener Reihenfolge:
11 50 10 88 65

SUDOKU

Nr. 3186a normal (mittel)

			3		8	7		
	3				5	4	1	
		6			7			
		4			3	2		
2	5			4			8	6
		1	7			5		
			8			9		
	2	9	5				3	
1		5			9			

derStandard.at/Sudoku

Nr. 3186b X-Sudoku (mittel)

	7	9	4					
9		3						8
4			5			2		9
1			8			7		
6		2		1				3
		2			9			4
7		9		8				6
	6						5	8
			6	2		4		

Auflösung Sudoku Nr. 3185a

6	9	7	1	4	5	2	8	3
3	8	1	2	9	6	5	4	7
4	2	5	7	3	8	1	6	9
9	5	4	8	2	7	3	1	6
8	1	3	5	6	9	4	7	2
2	7	6	4	1	3	9	5	8

Auflösung Sudoku Nr. 3185a

Auflösung Sudoku Nr. 3185b

2	9	4	1	8	6	5	3	7
5	3	9	7	6	4	8	1	2
8	6	5	4	1	2	3	7	9
1	7	2	8	5	3	9	4	6
4	1	3	6	9	7	2	5	8
9	5	8	2	4	1	7	6	3

Spielregeln: Das Rastergitter ist so auszufüllen, dass die Zahlen von 1 bis 9 nur je einmal in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem umrahmten Kästchen (beziehungsweise in jeder Diagonale beim X-Sudoku) vorkommen. Die Auflösung erscheint im nächsten